

Der »Artikel-Dienst« im Rahmen der Aktion

Der Artikeldienst der Aktion »Wider den undeutschen Geist« war ein Fehlschlag. Aus Gründen der Geheimhaltung erging erst am 6. April – dem Datum des Rundschreibens Nr. 1 – ein Brief an 66 »Herren«, deren Einstellung »zum deutschen Schrifttum« der DSt bekannt sei; die »12 Thesen« lagen bei und wurden damit einer kleineren nichtstudentischen Öffentlichkeit früher bekannt als den Studentenschaften der Hochschulen und Universitäten im Reich.

Den Empfängern des Briefes blieb nicht einmal ein Tag Zeit, um diesen Artikel zu schreiben, rechnet man mit einem Eintreffen am 8. April; bis »spätestens 10. April« sollten die Artikel schon beim »Hauptamt« sein. Die meisten Autoren, Schriftleiter, Professoren und Politiker antworteten überhaupt nicht. Nicht nur die unrealistische Zeitplanung dürfte die Ursache dafür gewesen sein. Mancher Empfänger des Briefes wird mit der Tendenz der »Thesen« keineswegs einverstanden gewesen sein – einige »Herren« konnten bestenfalls als »national«, aber nicht als nationalistisch oder nationalsozialistisch gelten, wie etwa Jaspers oder Bergengruen. Wenn aus Termingründen nicht eine Ablehnung erfolgte – wie von Hermann Stehr –, so wurde bestenfalls der Nachdruck eines bereits publizierten Artikels angeboten, so von Kolbenheyer und Vesper.

Aus: Akten der DSt., I * 21 C 14/4:

*Leiter des Hauptamtes
für Presse und Propaganda
der DSt*

*Berlin SW 11, den 6. April 1933
Dessauerstr. 26*

Sehr geehrter Herr!

Die Deutsche Studentenschaft plant anlässlich der schamlosen Greuelhetze des Judentums im Ausland eine vierwöchige Gesamtkaktion gegen den jüdischen Zersetzungsgeist und für volksbewußtes Denken und Fühlen im deutschen Schrifttum. Die Aktion beginnt am 12. April mit dem öffentlichen Anschlag von 12 Thesen »Wider den undeutschen Geist« (die wir Ihnen als vorläufigen Entwurf in der Anlage beifügen) und endet am 10. Mai mit öffentlichen Kundgebungen in

83

gerung bis zum 10. Mai – mit allen Mitteln der Propaganda durchgeführt werden, wie: Rundfunk, Presse, Säulenanschlag, Flugblätter und Sonderartikeldienst der DSt-Akademischen Korrespondenz.

Da wir Ihre Einstellung zum deutschen Schrifttum kennen, bitten wir Sie höflichst, uns in dieser Angelegenheit einen Aufsatz zur Verfügung stellen zu wollen, den wir in den Artikeldienst unserer Korrespondenz veröffentlichen wollen und der auch sonst weitgehend in der deutschen Presse bekannt gegeben werden soll. Da wir bereits am 11. d. M. den ersten Artikeldienst an die Presse geben wollen, bitten wir Sie, uns Ihren Artikel bis spätestens 10. April zugehen zu lassen.

Wir bitten Sie, dieses Schreiben zunächst als vertraulich betrachten zu wollen, da vor dem 12. April – also vor der Veröffentlichung der Thesen – in der Öffentlichkeit über unsere Aktion noch nichts bekannt sein soll.

Mit studentischem Gruß!
gez. *Leistriz*

Eine Anlage

Aus: Akten der DSt. I * 21 C 14/4:

*Hermann Stehr
Telefon 344*

*Ober-Schreiberhau i. Riesengebirge
Faberhaus, den 11. 4. 33.*

An die
Deutsche Studentenschaft

Berlin S. W. 11.
Dessauerstr. 20.

Sehr geehrter Herr,

Ihre Aufforderung, die am 12. April beginnende Aktion gegen den jüdischen Zerstörungsgeist haben Sie leider an die falsche Adresse gesandt: an die »Hanseatische Verlagsanstalt« in Hamburg. Infolgedessen erhielt ich erst am 9. 4. Ihr Anschreiben und es ist mir deswegen unmöglich mich daran mit einem Aufsatz zu beteiligen.

Mit vorzüglicher Hochachtung *Hermann Stehr*

84